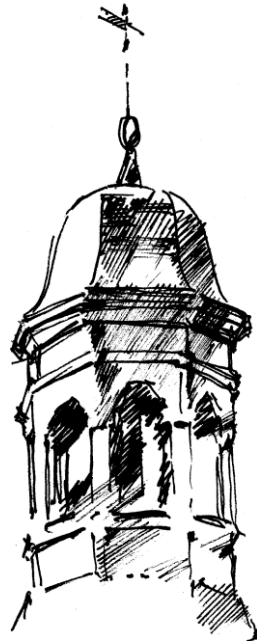


Die Kirche

Die Nordby Kirche ist in dänischer Hinsicht eine ungewöhnliche Kirche. Der Kirchenraum ist quer gestellt und ohne Aufteilung in Schiff und Chor. Ursprünglich war die Kanzel sogar über dem Altartisch platziert, so wie es im 18. Jahrhundert modern war.

Die Kirche ist 1786 gebaut. Ein Baumeister aus der Gegend, Peder Friisvad aus Varde, leitete die Bauarbeiten. Er hat einen wohl proportionierten Bau im klassizistischen Stil geschaffen. Der Kirchenbau ist ein Beispiel dafür, dass auch in den äußeren Ecken des Königreichs Architektur mit sicherem Sinn für die Ideale des späten 18. Jahrhunderts geschaffen werden konnte: Edle Schlichtheit und stille Größe.



Die Vorgeschichte

Die jetzige Kirche löste die alte Gemeinde-Kirche in Rindby ab. Genauso wie die vorherige trug sie den Namen Fanø Kirche. Fanø ist ursprünglich nur der Name für den Teil der Insel, der zur Nordby-Gemeinde gehört. Die Kirche in Rindby lag auf dem Friedhof, der immer noch da ist. Es war eine traditionelle Mittelalterkirche mit Chor, Schiff und Turm. Im Laufe der Jahre wurde sie mit drei Zubauten an der Nordseite erweitert. Es ist die erste Stufe einer Entwicklung, die zu dem besonderen Kirchentyp, den man auf Fanø findet, hinführt. Auf Rømø kann man immer noch dieses Stadium sehen, die alte Mittelalterkirche mit Zubauten. In der Sønderho Kirche findet man das Zwischenstadium; hier hat die nördliche Hälfte des Kirchenraumes immer noch den Charakter eines Zubaus zum Hauptschiff in dem südlichen Halsteil. In der Kirche in Nordby hat der Baumeister Altar und Kanzel zentral mitten an der Südwand platziert und den ganzen Raum danach eingerichtet.

Die Altartafel

Renaissance-Altartafel von 1622. Die eingesetzten Bilder sind von einem Maler aus Ribe, Hans Poulsen (1691 - 1742) gemalt. Die Bildfelder zeigen unten Jesu Taufe, das Abendmahl und die Kreuzigung, oben die Auferstehung.

Die Kanzel

Vermutlich ist sie von dem selben Meister wie die Altartafel gemacht. Der Schallhimmel trägt die Jahreszahl 1620. Die Kanzel ist mit der Altartafel von der alten Kirche in Rindby überführt, und beide Teile wurden für einen Kanzelaltar in der neuen Kirche verwendet, bevor die Kanzel auf den jetzigen Platz versetzt wurde. Die lateinische Inschrift der Kanzel lautet übersetzt: "Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben." (Joh. Off. 2, 10). Auf dem Schallhimmel steht: "Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet." (Matt. 10, 20). Die Bilder auf der Kanzel sind 1913 von dem Esbjergger Maler Jørgen Hansen (1862 - 1937) gemalt, sie stellen Jesu Geburt, die Kreuzigung, die Auferstehung und die Himmelfahrt dar.

Das Taufbecken

Das Taufbecken ist in Erz gegossen in der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts und ist somit das älteste Inventarstück der Kirche. Auch das Taufbecken ist von der Kirche in Rindby überführt worden. Das Taufbecken trägt außen ein Band mit einer lateinischen Inschrift, die sowohl seitenverkehrt als auf dem Kopf steht. Dort steht: "Dies ist die Taufe der Sühne / Buße". Die Wörter sind durch vier gegessene Kreuzfixe getrennt. Das Taufbecken steht auf vier Köpfen, Reste von vier ganzen Menschenfiguren, die das Becken getragen haben sollen, so wie es von anderen Erzbecken bekannt ist. Vielleicht ist der fehlende Fuß und die missglückte Inschrift die Erklärung dafür, dass dieses sonst so kostbare Stück auf diese damals so verarmte Insel gekommen ist.



Das Altarsilber

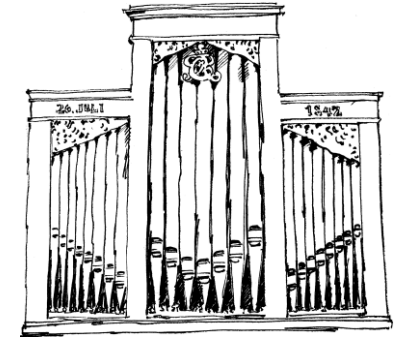
Der Kelch und die Patene (Hostienschale) der Kirche wurden zwischen 1707 und 1717 vom Silberschmied Hendrich Bötticher aus Ribe hergestellt. Der Kelch trägt auf dem Fuß eine Inschrift, die an eine dramatische Begebenheit von 1717 erinnert, als das Altarsilber gestohlen wurde. Dank einer schnell durchgeführten Nachforschung gelang es, den Täter zu fassen und die gestoh-



lenen Sachen zurückzubekommen. Die Inschrift auf dem Fuß des Kelches lautet: "Dieses heilige Gefäß ist im Jahre 1718 repariert worden, nachdem es geschändet worden war. Pastor Magister J. Brasen".

Die Orgel

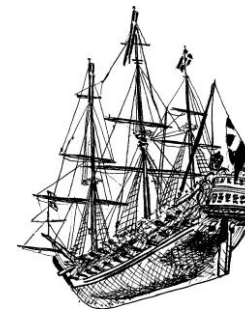
Gebaut von Marcusen und Reuter, Apenrade, 1844. Sie hat 12 Stimmen. Die Orgel ist der Kirche geschenkt worden von König Christian VIII nach einem Besuch in der Kirche 1842.



Die Kirchenschiffe

Von Osten nach Westen - also angefangen an der Tür zum Taufzimmer - hängen die Schiffe so:

1. Bark "Prinsesse Marie". Fanøschiff. 1958 gebaut. Volle Decksrüstung, 32 falsche Kanonenluken. Das Fanøschiff "Prinsesse Marie" wurde 1893 in Helsingør gebaut und erlitt Schiffbruch bei Australien 1910.
2. Bark "Doris Brodersen". Fanøschiff. 1966 gebaut. Volle Decksrüstung. Das Fanøschiff "Doris Brodersen" wurde als Vollschiß 1875 in Flensburg gebaut, war beheimatet auf Fanø von 1890 bis 1908, wo es als Bark umgebaut wurde. Verschrottet auf den Bermudas 1913.
3. Kriegsbrigg. Gebaut um 1800. Auf dem Deck Deckhäuser, Ankerwinde, Ruder und Schiffsglocke.



4. Kriegsfregatte. Gebaut um 1750. Das Deck ist leer, abgesehen von Laternen. 62 Kanonen.
5. Kriegsfregatte "Norske Løve". Das älteste Schiff der Kirche, gebaut um 1700. Das Deck ist mit Deckshäusern, Luke, Ruder, Laternen und Schiffsglocke ausgestattet. 54 Kanonen. Gallionsfigur ist ein Löwe.

6. Kriegsfregatte.

Gebaut um 1750. Das Deck ist leer. 46 Kanonen.

7. Kriegsbrigg "Lougen".

Gebaut um 1800. Das Deck ist mit Schiffsglocke und Laternen ausgestattet. 24. Kanonen.

8. Kriegsfregatte, sogenannte Schraubendampffregatte.

Gebaut um 1920. Das Deck ist ausgestattet mit Deckshäusern, Ruder, Schornstein; das Schiff hat eine Schraube. 24 Kanonen.

9. Kriegsfregatte.

Modell von Admiral Nelsons Flaggschiff "Victory". 1934 gebaut.

Das Deck hat volle Ausrüstung; Deckhäuser, Schießpulvertonnen, Kanonenkugelpyramiden, Handpumpen, Ankerwinde und Laternen. Drachenfigur. 76 Kanonen.

Die Friedhöfe

Östlich vor der Kirche steht auf dem Friedhof ein Obelisk zur Erinnerung an den Schiffbruch der Fanøbrigg "Claus". Die Tragödien in der Zeit der Segelschiffe waren zahlreich; wenn dieser Schiffbruch die Aufmerksamkeit besonders auf sich gezogen hat, liegt es daran, dass er am heimatlichen Strand stattfand; was die Ursache war, wird wohl nie geklärt werden. Am Morgen des 1. Dezember 1897 fand man das Schiff auf Grund gelaufen und die Leichen der Mannschaft am Meeresufer bei Fanø Bad liegen.

Südlich der Kirche befindet sich eine bemerkenswerte Gedenktafel aus Holz von 1833 über Kapitän V. M. Vincler, Kommandant der Insel in den Kriegsjahren 1808 - 1814.

Noch zwei Friedhöfe gibt es in der Gemeinde, einer am Kapelvej in Rindby (mit deutschen und englischen Kriegsgräber aus dem ersten Weltkrieg) und ein anderer in der Plantage am Fyrrevangen in Nordby.

Gedenkstein am Fanø Bad

Im August 1934 tagte eine bemerkenswerte ökumenische Konferenz auf Fanø. Das Thema war "Kirche und Völkerwelt", und es mündete in eine sehr kritische Erklärung gegen die Lage in Deutschland aus. Der große deutsche Theologe Dietrich Bonhoeffer hielt hier die berühmt gewordene Morgenandacht des 28. August 1934: „Es gibt keinen Frieden auf dem Weg der Sicherheit. Denn Friede muss gewagt werden - ist das eine große Wagnis und lässt sich nie und nimmermehr sichern...“

In 1994 wurde am Fanø Bad der Gedenkstein enthüllt.

Nordby Kirche

Fanø



www.nordbykirke.dk

Vorstehendes ist von Jørn Martinsen ausgearbeitet.

Übersetzung: Gurli Baransky.

Zeichnungen: Heðin Kambdsdal.

Herausgegeben von Nordbys Kirchengemeinderat 2007

Tysk / Deutsch